An Krebs erkrankt und immer gesund gewesen

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Gesundheitsnachrichten / A. Vogel**

Band (Jahr): **28 (1971)**

Heft 11

PDF erstellt am: **20.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-553410

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

krankung sofort durch rasches Eingreifen ein Weiterschreiten des Krankheitsprozesses zu verhindern. Das ist für den Körper von grossem Vorteil, denn er erspart sich mancherlei Schwächungen und Schädigungen.
Es genügt auch schon, in kritischen Zeiten regelmässig mit unverdünntem Molkosan zu gurgeln, während man gleichzeitig Lachesis D_{12} und abwechselnd noch Echinaforce einnimmt. Warum sollte man von den einfachen, harmlosen Naturmitteln nicht Gebrauch machen, wenn sie doch so günstig zu wirken vermögen? –

An Krebs erkrankt und immer gesund gewesen

Die Angst, an Krebs zu erkranken, ist heute gross. Was aber, wenn diese Angst sogar den Gesunden zu erfassen beginnt, weil es tatsächlich schon oft vorgekommen ist, dass jemand, der an Krebs erkrankte, zuvor immer gesund gewesen war? So kann man sich also nicht mehr ohne weiteres darauf verlassen, dass ein guter Gesundheitszustand sichere Gewähr gegenüber der Krebserkrankung bietet? – Nein, nicht unbedingt, denn schon oft erhielt ich aus meinem Bekanntenkreis Nachrichten, aus denen ein grosses Erstaunen hervorging, weil die Berichterstatter die Möglichkeit selbst erlebt hatten, dass jemand, der zuvor immer gesund gewesen war, an Krebs erkranken oder sogar dieserhalb sterben konnte. In all diesen Fällen ist die Erkrankung also völlig unerwartet und überraschend in Erscheinung getreten.
In diesem Zusammenhange stehen auch die Berichte von Ärzten, die mir schon oft die gleiche Beobachtung bestätigt haben, dass nämlich Menschen, die viel krank sind, vor allem solche, die regelmässig fieberhafte Erkrankungen durchmachen müssen, mit Krebs ganz selten oder überhaupt nicht in Berührung treten. Die Erfahrung hat gezeigt, dass hohe Fieber die Krebszellen schädigen können. Es gibt sogar Forscher, die behaupten, dass ein solcher Fieberzustand die Krebszellen vernichtend treffen könne. Ist es da so völlig unverständlich, dass sich der Krebs bei gesunden Menschen, die selten oder nie Fieber haben, durch irgendwelche belastenden, scheinbar aber unauffälligen Umstände in Erscheinung treten und mangels Fieber sich einbürgern kann? Vielleicht würde sie ein gründliches Fieber davor bewahren, da dieses als Feind die Krebszellen wirksam bekämpfen könnte. In Anbetracht dieser Erwägung und Möglichkeit wäre es bestimmt angebracht, der Sauna und dem Überwärmungsbad in Zukunft einen beachtenswerten Platz in der Krebstherapie einzuräumen. Günstig wird es vor allem sein, jenen Krankheiten, die mit hohen Fiebern auftreten, die nötige Aufmerksamkeit zu zollen, indem man die Pflege so vornimmt, dass man die Fieber gut ausnützt, damit sie möglichst alles Schädigende verbrennen können. Statt sie mit Antibiotika zu unterdrücken, wird man sie wirkungsvoll ausklingen lassen, denn daraus kann der gesamte Gesundheitszustand vollen Nutzen ziehen.

BIOCHEMISCHER VEREIN ZÜRICH

Einladung zum öffentlichen Vortrag vom
Mittwoch, den 10. November, 20 Uhr,
im Restaurant Rütli, Zähringerstrasse 43.
Herr Kalenbach spricht über das Thema:
«Wunder der Anpassung, der Abwehr und der Selbsterneuerung.»

Erhöhung der Abonnementspreise

Nachdem es uns gelungen ist, den Abonnementspreis der «Gesundheits-Nachrichten» seit 1966 konstant zu halten, ist nun doch eine Anpassung an die enorm gestiegenen Druckkosten nicht mehr zu umgehen.
Ab 1. Januar betragen die Abonnementspreise für die Schweiz Fr. 8.50, für Deutschland DM 8.50, für Österreich S 55.– und für das übrige Ausland Fr. 10.–.
Wir zählen bei dieser unangenehmen Massnahme auf das wohlwollende Verständnis unserer Abonnenten und verweisen auf die immer wieder bestätigte Tatsache, dass ein einziger erfolgreicher Rat das mehrfache des Abonnementpreises wert ist.